

Ausstellung „Worte Weben Bilder“ in der Rathausgalerie

Im Märchen kann man auf ihnen fliegen, im realen Leben gelten Teppiche dagegen gemeinhin als Einrichtungsgegenstand. Man legt sie im Wohnzimmer aus, um es sich gemütlich zu machen. Damit haben die 20 aktuell im Rathaus gezeigten Teppiche allerdings wenig gemein. Bei ihnen handelt es sich um Kunstobjekte, genau genommen um gewebte Poesie von Daniela Flinspach und Wilhelm Finteis.

Können Worte weben? Ohne Hände als Werkzeug ist das schwer vorstellbar. Und so ist es auch nicht gemeint, das unterstrichen die Weberin und der Grafik-Designer bei der Eröffnung der Ausstellung. Sprache bildet vielmehr den Ursprung dieser textilen Kunstwerke, ihren Ausgangspunkt. In Gang gesetzt wird der gestalterische Prozess durch den Austausch beider Künstler über weltliche wie auch religiöse und spirituelle Themen. Den von ihnen gemeinsam bewegten Inhalt drücken sie in Worten aus. Diese fasst Wilhelm Finteis in Verse, die wiederum die Basis für die graphische Gestaltung der Schafwollteppiche bilden. Der Entwurf wird von Daniela Flinspach schließlich am Webstuhl umgesetzt. Dabei entstehen, stilistisch am Bauwerk Dessau angelehnt, immer neue Konstellationen farbstarke geometrische Körper. Titel wie „Wegbegegnung“, „Advent“, „Es löst sich“ oder „Welttraurigkeit“ geben Impulse für ein Verständnis der abstrakten Werke und eröffnen Interpretations-Räume.

Der ehrenamtliche Beigeordnete Karl Albert begrüßte das in Südhessen lebende Künstler-Duo: „Zumindest für Wilhelm Finteis ist dieser Besuch eine Heimkehr.“ Der gebürtige Saarländer hatte bei der Druckerei Neunkirchen gelernt und anschließend in Saarbrücken Grafik-Design studiert. Daniela Flinspach stammt aus Schwaben, wo sie auch ihre Ausbildung zur Handwebmeisterin absolvierte. Heute haben beide ihren Lebensmittelpunkt in der Heydenmühle am Rand des Odenwalds. In der ehemaligen Mühle leben rund 80 Menschen mit und ohne Behinderung in einer Gemeinschaft. Für die seelenpflegebedürftigen Menschen ist dieser Ort beschützender Raum, in dem sie sich frei und sicher fühlen. Daniela Flinspach und Wilhelm Finteis arbeiten in der Heydenmühle als Sozialgestalter mit.

Eröffnet wurde die Vernissage eindrucksvoll mit Psalmen aus der Feder von Wilhelm Finteis, die er zusammen mit Daniela Flinspach vortrug. Bluesige bis gregorianische Unterstützung kam von Lokalmatador Jörg Aatz und seinen Mundharmonikas.

Die Ausstellung „Worte weben Bilder“ kann man zu den regulären Öffnungszeiten bis 20. Dezember im Rathaus besuchen: Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr sowie Montag bis Donnerstag von 13.30 bis 16 Uhr.